



VERLAG / DIE SCHMIEDE / BERLIN

SOEBEN GELANGT ZUR AUSLIEFERUNG:

JOHANNES R. BECHER  
**VERKLÄRUNG**  
 HYMNE

Diese Gedichte Bechers, die einen weiteren Schritt auf seinem Wege zur lautersten Einfachheit bedeuten, sind wie kaum andre in dieser Zeit Sprachwerke, sprachlich bedingt und sprachlich erzeugt. Im schöpferischen Mittel der Sprache übermitteln sie ein grosses Gefühl, vollendet bildhaft ist jede Wendung, aber alles ist eingeordnet in sprachliche Wirksamkeit. Was uns bezwingt und triumphieren lässt, ist die seltene Tatsache, dass in diesem Dichter sein Instrument, die Sprache, schöpferisch wurde. / So hat er in der Gegenwart die Funktion, die vor mehr als hundert Jahren Hölderlin hatte. Wie Trakl uns im Rahmen des Heute Hölderlins Stimmung wiederholte, so erneuert uns Becher das Wesen Hölderlins und das Eigentliche seiner Wirkung. Es ist, sprachlich gefasst, die Essenz seines Gedichtes, und ist, wie sein Gedicht es selbst nennt, irdisch und ätherisch das Wunder:

„aus Lehm geballt – und doch dem  
 Licht entsprossen“

Ⓩ

GRUNDZAHLEN: In Pappband M. 3.—; Broschiert M. 2.25. (Schlüsselzahl z. Zt. 80)

Ⓩ

(Verlagsverzeichnisse mit den Erscheinungen der Schmiede kostenlos)

Ⓩ

VERLAG / DIE SCHMIEDE / BERLIN W 50

Augsburgerstrasse 52 / Telefon: Steinplatz 350 / Postscheckkonto: Berlin 839 16  
 Bankkonto: Darmstädter und Nationalbank, Dep.-Kasse Berlin W 15, Kurfürstendamm 26 a